

2



Soeben

erscheinen:

Die Schweiz im deutschen Geistesleben

Eine Sammlung von Darstellungen und Texten

herausgegeben von

Prof. Harry Maync (Bern)

Neue literaturwissenschaftliche Textbände:

Jeder Band broschiert M. 1.40 (Schw. Fr. 1.75); gebunden M. 2.— (Schw. Fr. 2.50); Halbleder M. 3.20 (Schw. Fr. 4.—)

(Bd. 29)

Prof. Josef Nadler (Freiburg-Schweiz),

Der geistige Aufbau der deutschen Schweiz (1798 — 1848).

Im 7. Bändchen der Sammlung hat Nadler unter dem Titel „Von Art und Kunst der deutschen Schweiz“ einen viel beachteten und freudig begrüßten allgemeinen Überblick über die Grundlagen der Schweizer Literatur gegeben. Das jetzt erschienene Bändchen „Der geistige Aufbau der deutschen Schweiz“ behandelt die Schweizer Literatur von 1798—1848 und gibt mit

meisterhafter Übersichtlichkeit eine Entwicklung des geistigen Lebens dieser Jahre. Die Behandlung der literarischen Epochen von 1714—1798 und vom Anbeginn bis 1714 wird folgen, so daß mit dem unten bereits angezeigten Buche Eduard Korrodis über die jüngste Zeit zusammen eine wohlfeile Schweizer Literaturgeschichte in Einzelbändchen im Entstehen begriffen ist.

(Bd. 30)

J. J. Bachofen, Das lykische Volk

und seine Bedeutung für die Entwicklung des Altertums. Eingeleitet und herausgegeben von **Dr. Manfred Schröter (München)**

Bachofen (1815—1887) gehört zu den einsamen Schatzgräbern des Gedankens, dessen Schätze tief und dunkel zu den Gräberfeldern uralter Geschlechter führen und deren geistige Ausbeute noch nicht geborgen ist. In seinem Kern ist er vielmehr als wissenschaftlich: nämlich künstlerisch und, mehr noch, religiös; aber seine Werke blieben zu ihrer Zeit fast unbeachtet, und erst

jetzt wächst im Stillen der Kreis derer, die auf Bachofen in steigendem Maße aufmerksam werden. Die Neuherausgabe des „Lykischen Volkes“ durch Manfred Schröter ist für den Liebhaber bestimmt, der Text ist von weniger wichtigem Beiwerk befreit, so daß das kleine Bändchen zur Einführung in die Welt dieses eigenen Denkers besonders geeignet ist.

(Bd. 31)

Prof. Emil Ermatinger (Zürich), Wieland und die Schweiz

In der Reihe der Abhandlungen, die die Erlebnisse deutscher Dichter in der Schweiz behandeln, erscheint jetzt auch die Schrift über Wielands Schweizer Zeit. Sie ist von besonderer Bedeutung; denn Ermatinger kommt zu dem Schluß, daß die Schweizer Zeit dem Dichter und Menschen Wieland nicht nur eine Epi-

sode seines Lebens war, sondern daß ihm die Schweiz „das Wichtigste schenkte, das er für seine Schriftstellerei brauchte: die eigene Persönlichkeit. Was die späteren Stationen seines Lebensweges ihm dazu brachten, das alles war nur Entfaltung in der Schweiz geweckter Keime“.

(Bd. 32)

Dr. Ed. Korrodi (Zürich), Schweizerdichtung der Gegenwart.

Dieses Buch des ersten Kritikers der Schweiz ist „der Versuch, ein Teilgebiet aus der deutschen Dichtung der Gegenwart isoliert zu betrachten, freilich nur, um das Sondertümliche und Sonderbändlerische werdender deutsch-schweizerischer Literatur herauszuarbeiten. Weniger handeln diese An- und Aufsätze von den bewährten Meistern erzählender Kunst als von allgemeinen Verdiensten und gemeinsam Erstrebttem einer ganzen, sich wie-

der sehr differenzierenden und am fruchtbaren Widerstreit ihr Leben bekundenden Generation“. Das für die zeitgenössische Dichtung der Schweiz grundlegende Buch enthält folgende Abschnitte: Die Macht und die Grenzen der Väter / Kantone, Landschaften und Städte / Der Roman der jungen Generation / Die Lyrik / Die Tendenzen der Kritik. Selten nur finden wir eine so treffend geschriebene Schilderung geistigen Lebens.

Sonderprospekt über die Sammlung bitte ich zu verlangen.

H. HAESSEL . VERLAG . LEIPZIG